Familiengottesdienst mit den Samenbändchen

**Ablauf**

Am Eingang erhält jede/r eine Karte, auf die später eine Fürbitte eingetragen werden kann.

* Glockengeläut
* Musik
* Begrüßung
* Klangschale/Gott wird in der Stille begrüßt, Osterkerze wird reingetragen (evtl. von Jugendlichem)
* Votum und Gebet
* **Lied** „Lasst uns miteinander singen, loben, danken dem Herrn“
* **Anspiel:**Drei bis vier Generationen im Gespräch zum Thema „Worauf hoffen wir?“   
  in Form einer Interviewsituation

Pastor/in leitet das Interview. Es sind vorbereitete Antworten. Die Inhalte werden mit den Interviewpartnern im Vorwege abgestimmt.

Es beginnt mit:   
Stimme aus dem Off: „Wer Ohren hat, der höre!“

**Ein Kind** – (Beispiele: Dass das Fußballtraining wieder stattfindet. Dass ich meinen Geburtstag nachfeiern darf. Dass meine Eltern sich wieder vertragen. Dass mein Opa wieder gesund wird.) Aber ich weiß nicht, was draus wird.

**Ein/e Jugendliche/r** – (Beispiele: Dass wir wieder Party machen dürfen. Dass ich (wieder) zur Fahrschule kann. Dass ich in der Schule gute Noten bekomme. Dass ich für mich den passenden Beruf finde.) Aber ich weiß nicht, was draus wird.

**Ein/e Senior/in** – (Beispiele: Dass die Enkel wieder zu Besuch kommen. Dass ich gesund bleibe. Dass ich einen Impftermin bekomme. Dass ich zu meinen Kindern wieder einen besseren Draht bekomme.) Aber ich weiß nicht, was draus wird.

**Ein/e Erwachsene/r** – (Beispiele: Dass ich wieder verreisen darf. Dass ich Freunde und Verwandte wiedersehen kann. Dass ich in meinem Gemüse-garten eine gute Ernte habe. Ich habe die Beete schon vorbereitet.) Aber ich weiß nicht, was draus wird.

Gemeindepädagoge/in: Dazu fällt mir ein Gleichnis aus der Bibel ein, das Gleichnis vom Sämann:

* Gleichnis wird vorgetragen (frei erzählt oder vorgelesen)
* **Lied** „Wir pflügen und wir streuen“
* **Predigt zu „Wer Ohren hat, der höre!“**

Stichworte zur Predigt:

Der Sämann wirft den Samen, aber er weiß vorher nicht, auf welchem Boden er aufgeht. Und auch bei dem fruchtbaren Boden weiß er nicht, wie hoch sein Ertrag sein wird.

Der Sämann ist Gott. Wir sind seine Samen/Hoffnungsträger. Er hat uns in die Welt gestreut, und er weiß vorher nicht, was draus wird. Von außen betrachtet weiß man nicht, bei wem das Wort Gottes auf fruchtbaren Boden fällt.

Man hat mehrere Hoffnungen, aber es erfüllen sich vielleicht nicht alle.

Wir können einiges steuern, aber nicht alle Einflussfaktoren liegen in unserer Hand.

Die Hoffnung ist wie ein Samenkorn, das immer noch aufgehen kann, wenn Sonne und Regen darauf fallen. Das Samenkorn kann vom Wind oder durch andere Umstände fortgetragen werden an einen anderen Ort, wo es vielleicht neu aufgehen kann. So kann Hoffnung immer wieder neu erfüllt werden, auch wenn man gar nicht mehr damit gerechnet hat.

Ein Hinweis auf das Samenbändchen, das am Ausgang mitgegeben wird, sollte erfolgen.

* **Kanon** „Gib uns Ohren, die hören“
* **Glaubensbekenntnis**
* **Lied** „Freunde, dass der Mandelzweig“ (währenddessen werden die Kärtchen mit den Fürbitten eingesammelt)
* **Fürbittengebet** (Beteiligte aus dem Anspiel tragen die Fürbitten vor)
* **Vaterunser**
* **Abkündigungen**
* Segen
* Musik
* Glockengeläut
* Kollekte (zweckorientiert, wenn möglich)

Mitgebsel Samenbändchen wird am Ausgang mitgegeben

*Autorinnen: Claudia Sohns, Merle Maas, Konstantin Schulz.*